

# Robert Schumann's Werke.

Berausgegeben von Clara Schumann.

Serie XIII.

Für eine Singstimme mit Begleitung  
des Pianoforte.

Nº 149.

**DREI GEDICHTE**

aus den Waldliedern von S. Pfarrius.

Op. 119.

Serien-Ausgabe.

Pr. M. 75 n.

Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Die Resultate der kritischen Revision dieser Ausgabe sind  
Eigenthum der Verleger.

# DREI GEDICHTE

aus den Waldliedern von S. Pfarrius

für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schumann's Werke.

Serie 13. N<sup>o</sup> 31.

von  
**ROBERT SCHUMANN.**  
Op. 119.

Fräulein Mathilde Hartmann zugeeignet.

## N<sup>o</sup> 1.

## Die Hütte.

Ziemlich lebhaft.

Componirt 1831.

Im Wald, in grüner

Run - de, wo Wipfel ü - ber Wipfel schaut, auf stil - lem Wie - sen -

grunde, hab' ich die Hüt - te mir ge - baut, hab' ich die Hüt - te mir ge - baut.

Sie steht be - wahrt vor Stür - men, an grau - be - moo - ster Fel - senwand,

Baum-rie-sen sie um - thür - men, die schü - tzen sie mit Freun - deshand; in's

Fen - ster blüht die Rose, die Rebe grünt hinauf zum Dach, mit heim - lichem Ge -

*p*

ko - se rauscht nah vor - bei - der Wie - senbach.

*mf*

Im - Wald zur - gu - ten Stun - de hab' ich die Stätte mir er -

*p*

schaut und auf entleg' - nem Grunde die trau - te Hüt - te mir ge - baut, die trau - te

Hüt - te mir ge - baut. Vom Früh - roth an - - ge - lä - chelt, wie

blickt in's Grün sie le - bensfrisch! Vom A - bendhauch um - fächelt, ver - sinkt in's Thal sie

träu - merisch; am Mit - tag hält von Zweigen den Schirm ein Sohn des Wald's ihr

vor, des Nachts umschlingt in Reigen sie leis' der Wie - sen

El - fenchor. Im - Wald, in - grü - ner

Run - de, wo Wipfel ü - ber Wipfel schaut, Na - tur, - in dei - nem Bun - de hab' ich die

Hüt - te mir ge - baut, hab' ich die Hüt - te mir ge - baut.

## No. 2.

## Warnung.

Langsam.

*p*

Es geht der Tag zur Neige, der Licht und Freiheit bot,

ten, ten. ten.

*pp*

*pw. \* pw. \* pw.*

o schweige, Vöglein, schweige, du singst dich in den Tod. Die Win - de

*sp*

*pw. \* pw. \* pw.*

nächtlich rauschen, die Blät - ter zit - tern bang', den Feinden, die drin lau - schen, verräth dich dein Ge.

*sp*

*pw. \* pw. \* pw. \* pw. \* pw.*

sang; gluth - ängig durch's Ge - zwei - ge der finst - re

*sp*

*pw. \* pw.*

Schu - hu droht: o schweige, Vöglein, schwei - ge, du singst dich in den Tod!

*pp*

*pw. \* pw. \* pw.*

# Der Bräutigam und die Birke.

No 3.

Munter.

*mf* *sp*

Bir-ke, Birke, des Waldes Zier, will Hochzeit machen, brauch' vie-le-

*p* *sp*

Sachen, was schenkst du mir? „Ich schenke dir ei-nen grünen Strauss, den trägst du bei deinem

*mf* *ritard.*

Hochzeitsschmaus.“ Der grü-ne Strauss gefällt mir sehr; Bir-ke, was schenkst du mir noch mehr?

*a tempo* *p* *mf*

„Ich schenke dir ei-ne Ruthe, die kommt deinen Kindern zu gu-te.“ Die

*a tempo* *sp*

schwan-ke Ruthe gefällt mir sehr; *ritard.* Bir-ke, was schenkst du mir noch mehr? *a tempo* „Ich schenke dir ei-nen  
*a tempo*

Be-sen rauh, den führt mit Fleiss die jun-ge Frau.“ *mf* Der rau-he Be-sen ge-fällt mir sehr;

Bir-ke, was schenkst du mir noch mehr? „Ich schen-ke dir ei-nen Peitschen-stiel, den  
*ritard.* *a tempo*

schwingst du ü-ber den Ros-sen viel.“ *mf* Der Peit-schen-stiel ge-fällt mir sehr:

Bir-ke, was schenkst du mir noch mehr? „Ich schenk' dir auch den Wein da-zu; lass



träu-feln mein Blut, so hast du Ruh'. Der Bir-ken-saft ge-fällt mir sehr;

Bir-ke, was schenkst du mir noch mehr? „Ich hab' nun Al-les ge-ge-ben dir, es

bleibt nur noch — das nack-te Le-ben mir.“ Bir-ke, so

**Lebhafter.**

lebst du dir selbst zur Pein; will Hoch-zeit ma-chen, brauch' vie-le Sa-chen, komm

mit und hei-ze mein Käm-mer-lein, komm mit und hei-ze mein Käm-mer-lein!

